

Idee: Die Förderkoje in der Marienstraße war ein Ort der sozialen Interaktion, die durch die beengten Raumverhältnisse entstand. Die Situation förderte nicht nur die Kunst sondern auch die Kommunikation. Deshalb war der Raum selbst - bei Lichte besehen eine banale Abstellkammer - nicht wesentlich. Wir schlagen deshalb vor ein Objekt zu adoptieren und es *as found als ready made* zu verwenden. Lediglich der Innenausbau muss für die neue Nutzung mit dem *kleinst möglichen Eingriff* präpariert werden. Durch seine äußere Erscheinung kann die neue Förderkoje unauffällig an jedem beliebigen Ort eingesetzt werden. Wie bei der Alten soll bei der Neuen die soziale Interaktion den Wirkungskreis der Förderkoje bestimmen.

Baubeschreibung: Die 1,6 Quadratmeter große mobile Kabine besteht aus einer Stahlkonstruktion, die auf eine transportfähige Unterkonstruktion montiert ist. Außen ist sie mit einer vertikalen Holzschallung beplankt und an den Ecken mit Stahlschienen verstärkt. Der Fußboden wird mit 28 Millimeter starken Kiefernbohlen ausgeführt. Das Dach ist mit 25 Millimeter starken wetterfest imprägnierten Faserzementplatten gedeckt. Die Kabine liegt mittig auf einer Stahlachse mit zwei Stahlrädern auf. Mit Hilfe einer fest montierten Anhängerkupplung kann sie von einem Traktor zu einem beliebigen Standort transportiert werden. (Bei längeren Strecken ist der Transport auf einem LKW / Güterzug sinnvoll). Die fest montierten Stahlfüße an den vier Kabinenecken lassen sich in ihrer Länge verstellen, so dass sie verschiedenen Untergrundniveaus angepasst werden können. Zum Transport sind die Füße einzufahren. Über eine Holzleiter kann die Kabine durch den Seiteneingang mit Kunst bestückt werden.

Die mobile Kabine wird durch folgenden Ausbau zur **Förderkoje * 05:** In eine Langseite der Kabine wird ein 1,2 x 1,12 Meter großer Fensterausschnitt gesägt, der sich im Einsatz aufschieben lässt. Im Sinne eines ortlosen ausstellungsgerechten *white cube* wird die Kabine innen mit einer einfachen Beplankung aus 12,5 Millimeter starken GK-Platten versehen und weiß gestrichen.

Kostenschätzung gemäß DIN 276:

POS 1.0	Fertigteil: Mobile Kabine	4.500,-€
	Umbau und Ausstattungskosten:	
	Incl. Material und Montage	
POS 2.0	Tischlerarbeiten	450,-€
	(Fensterausschnitt incl. Scharniere)	
POS 3.0	Trockenbau	700,-€
	(Auskleidung mit GK-Platten)	
POS 4.5	Malerarbeiten	<u>50,-€</u>
	Gebäudekosten brutto	5.700,-€

*förderkoje * 05*



förderkoje * 05

100000



